

Inder

LPG Häsen

lernen alle

Mehr als 75 Prozent der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern unserer LPG „7. Oktober“ in Häsen (Kreis Gransee) haben eine abgeschlossene Ausbildung als landwirtschaftliche Facharbeiter, Meister der Landwirtschaft usw. Dieser hohe Qualifizierungsstand ist eine Grundbedingung für die Fortschritte in unserer Produktion, und in der Leitung und Organisation der Genossenschaft.

Unsere Grundorganisation macht sich seit Jahren immer wieder Gedanken darüber, wie die Bereitschaft der Genossenschaftsmitglieder zum Lernen gefördert werden kann. Unsere LPG-Mitglieder werden nicht irgendwie „eingestuft“ oder plötzlich „delegiert“, sondern vom „Warum“ der Qualifizierung überzeugt. Wir sagen ihnen stets: Um mehr zu produzieren, die Ar-

beitsproduktivität zu steigern und niedrige Kosten zu haben, um die Bevölkerung immer besser zu versorgen, dazu brauchen wir moderne Produktionsverfahren und moderne Technik, vor allem aber Menschen mit hohen Kenntnissen. Unsere Erfahrungen zeigen, daß die Kollegen am besten vorbereitet werden, wenn die Grundorganisation ihnen hilft, die Perspektive der LPG und ihre persönliche Verantwortung zu erkennen.

Die Parteileitung überprüft in Abständen den Stand der Qualifizierung. Sie läßt sich vom LPG-Vorsitzenden informieren, inwieweit die Qualifizierung mit der künftigen Entwicklung der LPG übereinstimmt, und zieht daraus Schlußfolgerungen.

Es wäre falsch, sich auf dem jetzigen Qualifizierungsstand auszuruhen. Das zeigen die Probleme, die wir jetzt lösen müssen. Gegenwärtig rücken wir in den Vordergrund die marxistisch-leninistische Ausbildung der leitenden Kader und die Heranführung der Frauen an die moderne Technik.

Politische Schulung der Kader

Der X. Deutsche Bauernkongreß forderte, den Kadern in der Landwirtschaft mehr marxistisch-leninistische Kenntnisse zu vermitteln. Die fachliche Ausbildung wird schon weitgehend als notwendig und nützlich anerkannt, aber gegen die politische Qualifizierung werden immer wieder Argumente vorgebracht: „Von Politik geben die Kühe auch nicht mehr Milch“, „Was hilft mir die Politik beim Pflügen“. Solche Auffassungen müssen überwunden werden.

Wir erarbeiteten uns dazu in der Grundorganisation einen klaren Standpunkt. Wir sagten, daß



An der Kreislandwirtschaftsschule Neustrelitz qualifizieren sich 13 Genossenschaftsbäuerinnen zum Agraringenieur. Unser Bild zeigt (v. l. n. r.): Gisela Heinrich, Adele Bechlin, Liesel Defet, Ursula Kramp, Christel Elsner und Lise-lotte Knyss mit dem stellvertretenden Schuldirektor Hartmut Kurz.

Foto: FE/Krüger